

# Bericht und Antrag des Regierungsrats an den Landrat

---

26. August 2015

12. August 2015

10. August 2015

Nr. 2015-81 L-151 Verpflichtungs- und Nachtragskredit für die Wiedereröffnung der Bergheimatschule Gurtellen

Nr. L-151 Parlamentarische Empfehlung Frieda Steffen, Andermatt, zu Zukunft der Bergheimatschule Gurtellen

Nr. 3 L-151 Parlamentarische Empfehlung Frieda Steffen, Andermatt, zu Zukunft der Bergheimatschule Gurtellen

## **1. Ausgangslage**

Bis zu ihrer Schliessung im Jahr 1996 wurden an der Bergheimatschule Gurtellen Bäuerinnen ausgebildet. Die Schliessung war notwendig, weil die Nachfrage stark zurückging und sich das Kloster Ingenbohl, das die Leitung und einen Grossteil der Lehrpersonen stellte, aus personellen Gründen zurückzog.

Am 26. Juni 2013 reichte Landrätin Frieda Steffen, Andermatt, eine Parlamentarische Empfehlung zur Zukunft der Bergheimatschule Gurtellen ein. Mit der Parlamentarischen Empfehlung wird der Regierungsrat eingeladen, in den Räumlichkeiten der Bergheimatschule Gurtellen wiederum angehende Bäuerinnen und bäuerliche Haushaltleiter auszubilden.

Ausgangspunkt für die Parlamentarische Empfehlung von Frieda Steffen war der Umstand, dass die Gebäulichkeiten der ehemaligen Bergheimatschule in Gurtellen zurzeit leer stehen. Gleichzeitig ist gemäss ihren Ausführungen schweizweit eine grosse Nachfrage für die Ausbildung zur Bäuerin feststellbar und die Bedeutung der Ausbildung ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Im Sommer 2013 schloss zudem die Bäuerinnenschule des Klosters Fahr, bei der sich in den vergangenen Jahren auch viele Frauen aus der Zentralschweiz und

auch aus dem Kanton Uri ausbilden liessen.

Der Landrat überwies die Parlamentarische Empfehlung an seiner Sitzung vom 26. März 2014 mit 36:21 Stimmen bei drei Enthaltungen.

Die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) setzte daraufhin eine Projektgruppe mit dem Auftrag ein, ein Konzept für die Ausbildung zur Bäuerin und zum bäuerlichen Haushaltleiter zu entwerfen.

Mit dem vorliegenden Bericht an den Landrat beantragt der Regierungsrat, einen Verpflichtungskredit im Umfang von 194'940 Franken zu bewilligen, der es ermöglicht, die Bergheimatschule wieder zu eröffnen und im 2016 und im 2017 je einen Kurs durchzuführen.

Damit anfangs 2016 mit einem Kurs begonnen werden kann, wird gleichzeitig ein Zahlungskredit für 2015 im Umfang von 79'500 Franken beantragt.

## **2. Ausbildung zur Bäuerin, zum bäuerlichen Haushaltleiter**

### **2.1 Inhalt der Ausbildung**

Die Ausbildung zur Bäuerin bzw. zum bäuerlichen Haushaltleiter mit Fachausweis wurde neu konzipiert. Die Ausbildung ist als Berufsprüfung auf der Tertiärstufe angesiedelt und ist modular aufgebaut. Um zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden, werden zehn Modulabschlüsse und zwei Jahre Praxis in einem bäuerlichen Haushalt verlangt. Die einzelnen Module schliessen jeweils mit einer Lernzielkontrolle ab. Die nachstehende Aufstellung ermöglicht einen Überblick über die in der Regel wählbaren Module:

#### Basismodule

- Ernährung und Verpflegung 1
- Wohnen und Reinigungstechnik
- Wäscheversorgung

#### Wahlmodule

- Textiles Gestalten
- Kleintierhaltung
- nach freier Wahl, z. B. Agrotourismus, Direktvermarktung, Milchverarbeitung, Gästebewirtung auf dem Bauernhof, Rindviehhaltung

#### Aufbaumodule

- Ernährung und Verpflegung 2
- Haushaltführung
- Familie und Gesellschaft
- Landwirtschaftliches Recht
- Landwirtschaftliche Buchhaltung
- Landwirtschaftliche Betriebslehre
- Produkteverwertung
- Gartenbau

Die Ausbildung kann heute an vielen landwirtschaftlichen Bildungszentren absolviert werden. Im Kanton Uri wird heute keine Ausbildung angeboten, obwohl die Berufsfachschule gemäss Artikel 25 Absatz 1 der Verordnung über die Berufs- und Weiterbildung (BWV; RB 70.1103) eine solche Ausbildung anbieten könnte. Die meisten Angebote an den landwirtschaftlichen Bildungszentren können in Teilzeit (berufsbegleitend) absolviert werden.

## **2.2 Beurteilung der Nachfrage**

Im 2013 führte die BKD eine Umfrage bei landwirtschaftlichen Bildungszentren durch. Die Bildungszentren beurteilen die Nachfrage im Allgemeinen als gut. Eigentliche Wartelisten bestehen aber nicht. Die Angebote werden über die Interkantonale Fachschulvereinbarung (FSV) für ausserkantonale Personen angeboten.

Im Sommer 2013 schloss die Bäuerinnenschule am Kloster Fahr. In praktisch allen Kursen waren Urnerinnen vertreten. Die Anzahl der Teilnehmenden aus der Zentralschweiz schwankte zwischen elf und 24. Gesamthaft betrug der Anteil der Zentralschweizer Absolventinnen 68 Prozent.

Ein Angebot an der Bergheimatschule in Gurtellen könnte als möglicher Ersatz für das ehemalige Angebot am Kloster Fahr betrachtet werden. Entscheidend für die Frage, ob Personen ein Angebot in Gurtellen nutzen würden, ist die Ausgestaltung und Attraktivität des Angebots (siehe weiter hinten). Ein weiterer entscheidender Faktor ist die Frage, ob die einzelnen Kantone das Angebot im Rahmen der Fachschulvereinbarung (FSV) als beitragsberechtigend anerkennen würden oder nicht. Nur bei einer Anerkennung übernehmen die Herkunftskantone der Absolventinnen einen Teil des Schulgelds. Ist dies nicht der Fall, wird die Ausbildung infolge der hohen Kosten unattraktiv. Die Kantone OW, NW, SZ und ZG haben auf eine entsprechende Anfrage eine Anerkennung in Aussicht gestellt. Der Kanton Luzern hat die Anerkennung im Rahmen der FSV für das Schuljahr 2015/2016 bereits ausgesprochen.

Erste informelle Umfragen zeigen, dass im Kanton Uri ein genügendes Interesse vorhanden ist, um mit einem ersten Kurs starten zu können. Der eigentliche Start soll aber erst erfolgen, wenn zwölf definitive Anmeldungen vorliegen.

## **3. Ausbildungskonzept**

### **3.1 Quantitative Ziele**

Aufgrund der baulichen Situation konnten in der Bergheimatschule Gurtellen maximal 18

Schülerinnen aufgenommen werden. Ohne grössere bauliche Massnahmen wird das auch in Zukunft möglich sein. Um den Unterricht mit zwei Gruppen sinnvoll gestalten zu können und auch aus finanzieller Sicht, sind 16 Schülerinnen die optimale Zahl. So könnten auch Einzelzimmer angeboten werden.

Ein Kurs soll jeweils nur gestartet werden, wenn sich mindestens zwölf Personen für den Kurs anmelden. Pro Jahr wird ein Kurs durchgeführt.

### **3.2 Zielgruppen**

Mit dem Angebot an der Bergheimatschule Gurtnellen werden zwei Zielgruppen angesprochen:

- a) Junge Frauen, die eine Grundbildung oder einen gymnasialen Maturaabschluss gemacht haben und die nun die Bäuerinnenausbildung mit Fachausweis anstreben. Diese Frauen stammen oft aus Bauernfamilien oder stehen vor der Heirat mit einem Bauern.
- b) Frauen, die erfolgreich in einem Beruf stehen und ein Time-out suchen. Diese Frauen haben sehr oft keinen oder nur einen geringen Bezug zur Landwirtschaft - ihnen ist ein kürzerer oder längerer Ausstieg wichtig.

Es ist zwar anspruchsvoll, diesen beiden Gruppen gerecht zu werden, aber der Mix von beiden Gruppen in einem Kurs kann sehr attraktiv und bereichernd sein.

Ohne "Time-out-Teilnehmerinnen" dürfte es eher schwierig werden, die notwendige Mindestzahl an Personen längerfristig rekrutieren zu können.

Um die notwendige Anzahl von Schülerinnen beider Hauptgruppen zum Besuch der Bergheimatschule Gurtnellen bewegen zu können, ist die wirksame Kommunikation des Angebots sehr wichtig.

### **3.3 Profil der Ausbildung - das Spezielle**

Die Schule unter dem Namen "Bergheimatschule Gurtnellen" muss vom Start her ein gutes Image aufbauen. Nur so kann eine genügende Nachfrage gesichert werden. Voraussetzung dazu sind gute, motivierte Lehrpersonen mit einem überdurchschnittlichen Praxisbezug. Weiter muss von Beginn weg die nötige Anzahl Module angeboten werden, damit diese abgeschlossen werden können und so die Grundlage zur Erreichung des Fachausweises besteht. Ausserdem müssen attraktive Wahlmodule angeboten werden (beispielsweise textiles Ge-

stalten, Milchverwertung, Kleintierhaltung usw.).

Das Angebot an der Bergheimatschule Gurtellen ist zum Teil gedacht als Ersatz für die wegfallende Ausbildung am Kloster Fahr. Am Kloster Fahr wurden an zwei Abenden wöchentlich ein betreutes Abendprogramm und Sondertage zu bestimmten Themen (z. B. Kräutertag) angeboten.

Schliesslich muss die Ausbildung qualitativ so gut sein, dass möglichst alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Modulprüfungen bestehen können.

Bewusst soll der Name "Bergheimatschule" beibehalten werden. Die Ruhe und die Abgeschiedenheit der Bergheimatschule in Gurtellen stellen eine wichtige Eigenschaft dar, um sich durch Einzigartigkeit von den übrigen Ausbildungen abgrenzen zu können.

Um das angestrebte Image erreichen zu können und die notwendige Zahl an Teilnehmenden erreichen zu können, sind folgende Punkte sehr wichtig:

- die Ausbildung muss sehr praxisnah erfolgen,
- es müssen auch Sequenzen angeboten werden, die viele junge Frauen ansprechen und die an anderen Schulen nicht angeboten werden,
- die Ausbildung muss genauso gut geeignet sein für Bergbäuerinnen wie für Talbäuerinnen,
- die Schule hebt sich durch das Internat von den modularen Konkurrenzangeboten ab. Abende werden gezielt genutzt, um ein attraktives Programm (Ateliers) anzubieten.

### 3.4 Kosten der Ausbildung für die Teilnehmenden

Die Kosten für die Teilnehmenden der Ausbildung an der Bergheimatschule in Gurtellen müssen sich im ähnlichen Rahmen bewegen wie die anderen Angebote. Die nachstehende Tabelle 1 enthält eine Übersicht über die Kurskosten bei verschiedenen Kurszentren.

**Tabelle 1**  
**Kurskosten verschiedener Vollzeitausbildungen**

<b>Ort</b>	<b>Kosten</b>	<b>Bemerkung</b>
Strickhof Kanton Zürich	zirka 5'200 Franken	ohne Lehrmittel und Material
Wallierhof, Kanton Solothurn	zirka 5'200 Franken	ohne Lehrmittel und Material
Pfäffikon Kanton Schwyz	zirka 6'000 Franken	ohne Lehrmittel und Material
Schüpfheim Kanton Luzern	zirka 8'670 Franken	ohne Lehrmittel und Material

Um konkurrenzfähig zu sein, soll bei der Bergheimatschule ein Kursgeld inklusive Internat von 6'000 Franken verlangt werden (Basis Doppelzimmer, exklusive Lehrmittel, spezielle Exkursionen, Material für Handarbeiten usw.)

### **3.5 Organisation und Inhalt der Ausbildung**

Die Ausbildung soll Teil des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri sein. So können Synergien im Bereich der Administration (Sekretariat, Rechnungswesen) genutzt werden. Die Ausbildung ist konkret wie folgt geplant:

- Dauer: 18 Wochen, davon eine Woche Schulferien,
- Beginn der 1. Ausbildung: Anfang 2016,
- Abschluss der 1. Ausbildung: Ende Mai 2016 (sämtliche Qualifikationsverfahren finden bis Ende Mai statt),
- pro Woche werden 44 Lektionen<sup>1</sup> unterrichtet.

Die nachstehende Tabelle 2 ermöglicht einen Überblick über die geplanten Module:

#### **Tabelle 2 Übersicht über die angebotenen Module**

---

<sup>1</sup> Bei 17 Wochen ergibt sich eine maximale Gesamtzahl von 748 Lektionen. Weil aber über Feiertage Lektionen ausfallen, ist diese Wochenlektionenzahl notwendig, um die minimal geforderte Zahl an Lektionen auch erreichen zu können.

<b>Basismodule</b>	Lektionen	Lernzeit
Ernährung und Verpflegung 1	50	10 h
Wohnen und Reinigungstechnik	40	10 h
Wäscheversorgung	40	10 h
<b>Pflichtmodule</b>		
Ernährung und Verpflegung 2	40	10 h
Haushaltführung	40	10 h
Familie und Gesellschaft	40	10 h
Landwirtschaftliches Recht	40	10 h
Landwirtschaftliche Buchhaltung	40	10 h
Landwirtschaftliche Betriebslehre	40	10 h
Produkteverwertung	70	15 h
Gartenbau	70	20 h
<b>Wahlmodule</b>		
Textiles Gestalten	60	15 h
Milchverwertung	40	10 h
Kleintierhaltung	40	10 h
Rindviehhaltung	40	10 h
Agrotourismus oder Direktvermarktung	40	10 h
<b>Total Lektionen</b>	<b>690</b>	

Angeboten werden sollen Textiles Gestalten sowie drei der vier weiteren Wahlmodule, womit sich eine Gesamtzahl von 690 Lektionen ergibt.

Zwei Mal pro Woche sollen zusätzlich Ateliers angeboten werden, deren Besuch freiwillig ist.

### 3.6 Schulleitung - Administration

Die Schulleitung hat einen wesentlichen Einfluss auf das Profil und den Ruf einer Ausbildungsstätte. Es wird von einem notwendigen Pensum von 500 Stunden bzw. 25 Stellenprozenten ausgegangen. Diese Stellenprozente sind im Stellenpool nicht vorhanden und müssen vom Landrat bei einem definitiven Weiterbetrieb ab 2017 beschlossen werden.

Die Administration wird vom bwz uri wahrgenommen. Vor allem in der Aufbauphase ist hier mit einem erhöhten Aufwand zu rechnen. Dafür sollen zwei Mal 5'000 Franken eingesetzt werden.

### 3.7 Schulbetrieb

Wie die Tabelle 2 auf Seite 6 zeigt, enthält der Ausbildungskurs eine breite Palette von Themen. Die Vielfalt der Themen bringt es mit sich, dass diese von verschiedenen Lehrpersonen unterrichtet werden müssen. Von Vorteil ist, wenn ein wesentlicher Teil des Unterrichts von

der Schulleitung abgedeckt werden kann. Die übrigen Lehrpersonen werden teilweise identisch sein mit jenen, die am bwz uri in der Abteilung Landwirtschaft unterrichten. Sie werden zum Grossteil pro gehaltene Lektion entschädigt werden.

#### 4. Konzept für die Nutzung der Räumlichkeiten

Das Gebäude der Bergheimatschule wird durch die Ausbildung während maximal sechs Monaten belegt sein. In der übrigen Zeit kann das Gebäude einer alternativen Nutzung zugeführt werden.

Es besteht das konkrete Interesse eines Ehepaars, die Bergheimatschule das ganze Jahr zu mieten und in Ergänzung zur Ausbildung der Bäuerinnen zu nutzen. Das Ehepaar kann auch einen Teil des Unterrichts abdecken und die Leitung der Schule übernehmen.

#### 5. Verpflichtungskredit

Die nachstehende Tabelle 3 ermöglicht einen Überblick über die notwendigen Investitionen, damit die Ausbildung an der Bergheimatschule Gurtneilen gestartet werden kann. Total sind Investitionen von 68'500 Franken notwendig.

**Tabelle 3**  
**Investitionskosten**

	Anzahl	Kosten/Stück	Kosten	Konto
Kochherde	2	2'200 Fr.	4'400 Fr.	2140.3151.01
Backöfen	3	2'500 Fr.	7'500 Fr.	2140.3151.01
Waschmaschine, Füllung 8 kg	1	6'500 Fr.	6'500 Fr.	2140.3151.01
Nähmaschinen, Bernina M530	8	2'300 Fr.	18'400 Fr.	2240.3104.01
Overlockmaschine	1	1'000 Fr.	1'000 Fr.	2240.3104.01
Dampfbügeleisen	7	200 Fr.	1'400 Fr.	2240.3104.01
Bügelstation	1	300 Fr.	300 Fr.	2240.3104.01
Bügelbretter	3	100 Fr.	300 Fr.	2240.3104.01
Küchenmaschine	3	1'000 Fr.	3'000 Fr.	2240.3104.01
Beamer mit Leinwand (3 Schulzimmer)	3	1'500 Fr.	4'500 Fr.	2140.3151.01
PC-Arbeitsplätze für Schülerinnen, komplett	2	1'500 Fr.	3'000 Fr.	2240.3113.91
PC-Arbeitsplatz für Schulleitung, komplett	1	2'000 Fr.	2'000 Fr.	2240.3113.91
Schreibtische	8	600 Fr.	4'800 Fr.	2140.3110.01
Stühle zu den Schreibtischen	16	400 Fr.	6'400 Fr.	2140.3110.01
Installation WLAN (3 Access-Points)	1	5'000 Fr.	5'000 Fr.	2140.3151.01
<b>Total notwendige Investitionen</b>			<b>68'500 Fr.</b>	

An der Bergheimatschule Gurtneilen fallen für das Gebäude Kosten im Umfang von zirka 51'000 Franken pro Jahr an (Tabelle 4):

**Tabelle 4**  
**Kosten des Gebäudes**

<b>Betriebskosten Gebäude pro Jahr</b>	<b>ganzes Jahr</b>	<b>6 Monate Betrieb</b>
Heizkosten	15'000 Fr.	10'000 Fr.
Wasser/Kanalisation	1'500 Fr.	1'100 Fr.
Strom	2'100 Fr.	1'500 Fr.
Feuerlöschservice	100 Fr.	100 Fr.
Versicherung	1'800 Fr.	1'800 Fr.
Hauswartung	500 Fr.	500 Fr.
<b>Total Betriebskosten</b>	<b>21'000 Fr.</b>	<b>15'000 Fr.</b>
Baulicher Unterhalt (1 % Geb.Versicherung)	30'000 Fr.	30'000 Fr.
<b>total Kosten Gebäude</b>	<b>51'000 Fr.</b>	<b>45'000 Fr.</b>

Die Kosten für den baulichen Unterhalt fallen auch dann an, wenn das Gebäude nicht für den Schulbetrieb benutzt wird (gebundene Ausgaben). Für den Betrieb des Gebäudes für die Ausbildung sind deshalb nur die Betriebskosten massgebend. Dabei wird davon ausgegangen, dass das Gebäude während einem halben Jahr durch die Ausbildung belegt wird und somit jährliche Kosten von 15'000 Franken berechnet werden müssen. Die Kosten für den Betrieb und Unterhalt der Bergheimatschule Gurtellen sind im Budget 2015 der Baudirektion enthalten.

In der nachstehenden Tabelle 5 werden der mutmassliche Aufwand und Ertrag (in zwei Varianten) einander gegenüber gestellt.

**Tabelle 5**  
**Aufwand und Ertrag für den Betrieb während eines Kurses**

	Variante mit 12 Schülerinnen			16 Schülerinnen	
<b>Aufwand</b>	Anzahl	Kosten/ Einheit	Total	Total	Konto
Schulleitung (25 %) inkl. Sozialleistungen	1	33'000 Fr.	33'000 Fr.	33'000 Fr.	2240.3010.01
Administration/Bewerbung	1	5'000 Fr.	5'000 Fr.	5'000 Fr.	2240.3010.01
3 Basismodule, total 130 Lektionen	130	110 Fr.	14'300 Fr.	14'300 Fr.	2240.3020.01
7 Pflichtmodule, total 380 Lektionen	380	110 Fr.	41'800 Fr.	41'800 Fr.	2240.3020.01
Wahlmodul "Textiles Gestalten"	60	110 Fr.	6'600 Fr.	6'600 Fr.	2240.3020.01
3 weitere Wahlmodule à 40 Lektionen	120	110 Fr.	13'200 Fr.	13'200 Fr.	2240.3020.01
Ca. 300 Lektionen in 2 Gruppen	300	110 Fr.	33'000 Fr.	33'000 Fr.	2240.3020.01
Kosten 14 Modulprüfungen,	12	560 Fr.	6'720 Fr.	8'960 Fr.	2240.3132.02
Kosten Ateliers gemäss Konzept			8'000 Fr.	8'000 Fr.	2240.3020.01
Verpflegung (10 Fr./Tag)	12	850 Fr.	10'200 Fr.	13'600 Fr.	2240.3105.01
Diverse Kosten			9'000 Fr.	10'000 Fr.	2240.3636.01
<b>Total Kosten für Betrieb</b>			<b>180'820 Fr.</b>	<b>187'460 Fr.</b>	
Betriebskosten Gebäude			15'000 Fr.	15'000 Fr.	
<b>Total Aufwand</b>			<b>195'820 Fr.</b>	<b>202'460 Fr.</b>	
<b>Ertrag</b>					
Schulgeld im Einzelzimmer	6	7'000 Fr.	42'000 Fr.	42'000 Fr.	2240.4230.01
Schulgeld im Doppelzimmer	6	6'000 Fr.	36'000 Fr.	60'000 Fr.	2240.4230.01
Beitrag Fachschulvereinbarung	6	6'200 Fr.	37'200 Fr.	49'600 Fr.	2240.4611.01
Einnahmen aus Ateliers			2'400 Fr.	3'200 Fr.	2240.4230.01
<b>Total Ertrag</b>			<b>117'600 Fr.</b>	<b>154'800 Fr.</b>	
<b>Jährliches Defizit</b>			<b>78'220 Fr.</b>	<b>47'660 Fr.</b>	

Zum Beitrag Fachschulvereinbarung (FSV): Es wird davon ausgegangen, dass die Hälfte der Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Uri stammt. Für diese wird kein Beitrag nach FSV ausgerichtet.

Gestützt auf Artikel 23 der Verordnung über den Finanzhaushalt des Kantons Uri (FHV; RB 3.2111) unterbreitet der Regierungsrat dem Landrat ein Netto-Verpflichtungskreditbegehren zur Genehmigung.

## 6. Nachtragskredit

Mit dem ersten Kurs soll anfangs 2016 begonnen werden. Der Entscheid darüber erfolgt, sobald mindestens zwölf definitive Anmeldungen vorliegen. Die notwendigen Vorbereitungsarbeiten müssen aber bereits im 2015 getroffen werden können, damit mit dem Unterricht anfangs 2016 gestartet werden kann.

## 7. Antrag

1. Der in Anhang 1 genannte Verpflichtungskredit im Betrag von 194'940 Franken netto wird beschlossen.

2. Der in Anhang 2 genannte Nachtragskredit im Betrag von 79'500 Franken netto wird beschlossen.

#### Anhänge

- Verpflichtungskreditbegehren (Anhang 1)
- Nachtragskreditbegehren (Anhang 2)

Direktion, Amt, Kostenart		Verpflichtungskredit 2015 bis 2017	
<b>21</b>	<b>Baudirektion</b>	<b><u>39'100</u></b>	
2140	Amt für Hochbau, Verwaltungsvermögen und Miete		
3110.01	Ersatzanschaffungen Mobiliar, Geräte übrige	11'200	
3151.01	Betrieblicher Unterhalt	27'900	
<b>22</b>	<b>Bildungs- und Kulturdirektion</b>	<b><u>155'840</u></b>	
2240	Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri		
3010.01	Rektorat und Verwaltung (zwei Jahre)	76'000	
3020.01	Lehrkräfte Löhne (zwei Jahre)	233'800	
3104.01	Lehrmittel	24'400	
3105.01	Verpflegungsdienst (zwei Jahre)	20'400	
3113.91	Hardware	5'000	
3132.02	Qualifikationsverfahren (zwei Jahre)	13'440	
3636.01	Verschiedene Beiträge (zwei Jahre)	18'000	
4230.01	Diverse Schul- und Kursgelder (zwei Jahre)	- 160'800	
4611.01	Schulgelder von anderen Kantonen (zwei Jahre)	- 74'400	
	<b>TOTAL laufende Rechnung (Antrag)</b>	<b>194'940</b> <b>=====</b>	

Direktion, Amt, Kostenart	Budget 2015	II. Serie b <b>Nachtragskredit</b> 2015	Total Nachträge 2015
<b>21 Baudirektion</b>		<b><u>39'100</u></b>	
2140 Amt für Hochbau, Verwaltungsvermögen und Miete			
3110.01 Ersatzanschaffungen Mobiliar, Geräte üb- rige	178'500	11'200	189'700
3151.01 Betrieblicher Unterhalt	450'000	27'900	477'900
<b>22 Bildungs- und Kulturdirektion</b>		<b><u>40'400</u></b>	
2240 Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri			
3010.01 Rektorat und Verwaltung (Lohn Schullei- tung für drei Monate und Administration 2'750 Franken)	542'700	11'000	553'700
3104.01 Lehrmittel	253'850	24'400	278'250
3113.91 Hardware	0	5'000	5'000
<b>TOTAL laufende Rechnung (Antrag)</b>		<b>79'500</b> =====	